

Heimatgabe



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Virngruber, Linz.

8. Jahrgang 1927.

2. Heft.

Heimatgäue.

8. Jahrgang.

2. Heft.

Inhalt:

	Seite
Dr. Heinrich Prochaska, Das geistige Leben im Stifte Kremsmünster im 13. und 14. Jahrhundert	129
Dr. Edmund Haller, Die „Uttendorfer Kreuztragung“	142
Dr. Friedrich Morton, Aus Simonyhs Briefen	149
G. Böhner, Der Eisschwund in den Dachsteinhöhlen und seine Ursachen	163

Bausteine zur Heimatkunde.

Philipp Blittersdorf, Zum 700jährigen Marktbildum von Ottensheim	172
G. Grüll, Beiträge zur Geschichte der Weyrer Volksschule	176
Pfarrer Haberl, Urkunden aus dem Pfarrarchiv Obernberg	180
Ing. Ernst Rewelowsky, Was verstand man unter einer Kloßzille?	189
M. Lindenbauer, Bildhauer Meinrad Guggenbichler zu Mondsee	192
Dr. Edmund Haller, Denis	196
Eduard Hainisch, Der Wagen	202
Franz Wöß, Zum Volkstrauch im oberen Mühlviertel	207
Leopold Gruber, Harfangan und Breinstieheln	208
Dr. Oskar Schmoeger, Volkssagen	209
Dr. Adalbert Depiny, Die ältesten Grabverse in Oberösterreich	211
Dr. Adalbert Depiny, Ein altes Schifferlied	213

Kleine Mitteilungen.

Dr. Hans Commenda, Unser Volksslied	215
Agnes Röttstorfer, Vom Volksslied in der Schule	216

Heimatbewegung in den Gauen.

R. Pühringer, Oberösterreicher und Salzburger am Bodensee und Rhein	219
---	-----

Bücherbesprechungen.

Tiroler Heimat	224
Zechheischa Zechhei!	224

8 Tafeln.

Buchschmuck von Max Röslinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschheste und Besprechungsbücher sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15 a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen an den Verlag R. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Kais: Maj: Rat und Landrat, wie auch einer ländlichen o. ö. Landschaft Prälatenstands Verordneten hierauf gedruckten mitteren Abtei Insiegel gefertigt herausgegeben, wovon 1 Exemplar dem Pfarrer in Weher, eines dem Magistrat aldo und das 3. dem jetzigen Schulmeister eingangs ernannten Johann Anton Erdtl zu Händen gestellt worden. Bescheinigen zu Gärsten den 1. Monatstag Jänner im 1708 Jahr.

Anselmo Abt.

Auf Erdtl folgte um 1709 Thomas Mühlpacher. (Auch Millpacher geschrieben.) Er starb jedoch schon im selben Jahr. Während seiner Dienstzeit war ihm sein Bruder Johann Anton als Schulpräzeptor behilflich gewesen. Das ganze Vermögen des verstorbenen Schulmeisters war sehr gering. Er hinterließ:

Bargeld 6 fl.

Das 3. Quartal von der Pfarrkirche u. Schulgeld 23 fl. 4 s. 4 d.

1 eiserne Schlaguhr 6 fl.

Sämtliches Leingewand 1 fl.

Das Instrument 1 fl.

1 großes und 1 kleines Kästel 1 fl. 4 s.

Von den Musikalien mußte der Bruder der sie behielt seinen Brüdern je 5 fl. zahlen. (Es waren 3 Brüder.)

Den 3 Schwestern gehörten die 2 Betten.

Nichts schildert uns das Schulmeisterelend jener Zeit besser als diese Verlassenschafts-Abhandlung.

Den verwaisten Schulmeisterposten in Weher übernahm nun ein Bruder des verstorbenen Schulmeisters, Johann Anton Mühlpacher. 14 Jahre wirkte nun dieser in Weher. Sein Bruder Georg Josef war bürgerlicher Tischlermeister im Markte und unterstützte ihn auf dem Chor als Sänger. Seine Wohnung hatte er, wie sein Vorgänger, im bürgerlichen Rathause. Nach seinem Tode im Jahre 1723 erbten seine Geschwister an Geld 5 fl. 2 s., sein spanisches Rohr mit Silberknopf, sein Ziel- oder Scheibenrohr, den blauen Mantel mit silbernen Borten eingefäßt und seinen weißen Rock. Sein Bruder Georg Josef bekam für die Aushilfe die er dem Verstorbe-

nen am Chor und in der Schule geleistet hatte, seine eiserne Schlaguhr „so bei der Schulstübentür hänget“. Seiner Witwe verblieb das übrige Vermögen, die Instrumente und Musikalien.

Als Nachfolger trat im Jahre 1723 Melchior Ignaz Hörmann den Dienst an. Unter ihm betrug das Einkommen für den Organistendienst in den Jahren 1730 bis 1732 etwa 13 bis 14 fl. Nachdem er 18 Jahre in Weher gewirkt hatte, starb er 1741 und ihm folgte im gleichen Jahre der Schulmeister Tobias Florian Gerl nach. Gerl war 50 Jahre tätig, am längsten von all seinen heurkundeten Vorgängern.

Im Jahre 1791 löste ihm der geprüfte Schullehrer Karl Artberger ab. Unter diesem wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Wehrer Schule zweiklassig. Ein Schulinventar vom Jahre 1821 weist auch ein Fleiß- und Schandbuch auf. Die bravsten Schüler wurden in das rote Fleißbuch, die bösen aber in das schwarze Schandbuch eingetragen. 1836 wurde dem Schullehrer K. Artberger in Weher ein Bestätigungsdecreet von der k. k. o. ö. Landesregierung ausgestellt. Zu der im Jahre 1854 in Weher aufgestellten Orgel sammelte der „Musterlehrer“ Artberger das Geld. Fertiggestellt hatte sie der Garstner Orgelbauer Völkz.

1861 besuchten die Wehrer Volksschule 260 Schulkinder. (124 Knaben und 136 Mädchen.) Die Schule war zwar seit 1853 auf 3 Klassen erweitert worden, aber einen zweiten Schulgehilfen bestellte man nicht. So mußten der hochbetagte Artberger und 1 Gehilfe täglich bei 130 Schüler unterrichten. Erst einer späteren Zeit war es gegönnt, die Übelstände abzustellen.

G. Grüll, Schulleiter
in Wehr.

....

Urkunden aus dem Pfarrarchiv Obernberg.

1.

1382, am Tag Andreas Abelini,
10. November.

Wir Bechleut, Pfarrleut u. all Ge-
main des St. Georgius tuen kund, daß
wir empfangen haben vom Herrn Pfarr-
er zu St. Georgen in die Bech von
Dietlein von Hueb u. Dietlein von
Hobwersöd 8 Pfund Pfenning guter
Währung, als daß man ihnen davon
alle Jahr einen Fahrtag begehen sol-
len daß St. Georgen mit 3 Priestern,
daß sie da die 3 Messen haben sollen
des nächsten Mittwoch vor Weihnachten
durch Ulrich des Moler, Kunigunden
seiner Hausfrau, Stefan seinen Sohn
u. aller glaubigen Seelen willen u.
dem Pfarrer, der die Zeit da zu Hand
ist, sollen wir von demselben Fahrtag
alle Jahre reichen u. geben 3 Schilling
Pfenning guter Währung. Er soll des
Nachts u. des Morgens den Fahrtag
begehen u. Meß dann verbringen von
vorigen 8 Pfund, da wir dann die 3
Schilling damit von dem Fahrtag be-
gehren, daß sollen wir geben dem heil-
igen Herrn St. Georgen zu den Lich-
tern. Wäre aber, ditz wir in den Fahrtag u.
Alles des Obgeschriebenen nicht
vollführten, so mag u. soll uns der
Pfarrer dann mit geistlichen Rechten
nöten u. zwingen, als wir u. so lang
jetzt das vollbracht haben, wie da oben
berührt ist.

Siegler: Albrecht Göriger, Pfarr-
herr zu St. Georgen u. Peter Tuemahr,
Pfleger zu Obernberg. D. P. u. mit
2 Siegeln.

2.

1388 am Gräsmustag.

Wernhard Leder, Bürger zu Schärding, tut kund, daß er schuldig gewor-
den ist Hans dem Tuemahr, der Zeit
Pfleger zu Seldenau, 55 Pfund Pfen-
ning guter Währung. Dafür hat er ihm
eingeantwortet in den 2 Gütern zu Hub
u. zu Brantschachen den Zehent, den
er satzweis ingehabt von Herrn Fried-
rich u. Heinrich den Rottauern selig u.
hat ihm auch darüber eingeantwortet
den Satzbrief mit Lösung, mit Ge-
schäft u. mit allen anderen seinen Punk-
ten u. Artikeln... etc. Siegler: Chun-
rat der Asenheimer, der Zeit Mautner
zu Schärding. D. P. u. mit Siegel.

3.

1388, Freitag vor St. Martinstag.

Wir Graf Alram zu Ortenburg u.
Wilhelm der Rottauer u. beide Haus-
frauen bekennen, daß wir haben geben
Hansen dem Tuemahr, die Zeit Pfleger
zu Seldenau, die Überteuerung auf den
zwei Gütern zu Brantschachen u. zu
Hub, gelegen bei Würtig im Gries-
bacher Gericht, und haben ihm das ge-
ben um eine benannte Summe Gelds.
Worauf wir die zwei vorgenannten Gü-
ter gelöst haben von Wernhart dem
Leder zu Schärding, als der Brief
sagt u. laut, den er darüber hätt u.
sagt von Herrn Friedrich dem Rott-
auer u. von Hansen dem Rottauer mei-
nes ehegenannten Wilhelm des Rott-
auers Vater u. von allen meinen Erben.
Wir sollen auch der vorgenannten zwei
Güter rechter Gewer u. Fürstand sein
... etc. Siegler obige.

D. P. u. das Siegel des Rottauers
fehlt.

4.

1388, Sonnenwendtag, 24. Juni.

Lienhart der Bösel zu Rainkirchen
tuet kund, daß er gesetzl u. redlich ein-
geantwortet zu einem rechten Satz
Wolfsharten dem Bozz, Bürger zu
Obernberg den Teichacker, der gelegen
ist an dem Ronsbach um 7 Pfund Pfen-
ning, die er ihm geliehen. Siegler: Ott
der Stüdler, Richter zu Obernberg.
D. P. u.

5.

1389, Michaelstag, 29. September.

Lienhart Bösel u. seine Hausfrau
bekennen, daß sie schuldig geworden sind,
Wolfshart dem Lazzer, Bürger zu Obern-
berg u. seiner Hausfrau 22 Pfund
Pfenning Wiener Währung, die sie
ihnen geliehen haben. Darum haben sie
ihnen zur besseren Sicherheit eingeant-
wortet u. gesetzt die Acker an dem Ehren-
winkel, ein Foch bei dem Wassergraben
u. ein halb Foch beim Ulrich Schneider.
Siegler: Ulrich Bürger, Richter zu
Obernberg. Zeugen: Heinrich Baum-
gartner, Ulrich Thein etc. D. P. u.,
Siegel fehlt.

6.

1390, Leonhardttag, den 6. November.

Elsbet, des Peter Stadler selig Wittib, verkauft ihrem Oheim Heinrich von Mittich, Margaret seiner Hausfrau, Wilhelm des Rehsel? ehelichen Tochter, das Gut, gelegen zu Württing, das freies Eigen ist. Siegler: Ihr Oheim, Bierhart der Rusperg.

7.

1391, Lichtmeßtag, den 2. Februar.

Wilhelm der Rottauer zu Perkh? u. seine Hausfrau tuen kund, daß sie verkauft haben Hanßen dem Euemahr zu Griesbach u. seiner Hausfrau die Hub, genannt die Voglhub, zu Württing u. das St. Flig, auch ein Gut bei Pocking, die freies Eigen sind.

Siegler: Obiger, sein Schwager Chunrad Laiming, Oswald Töring u. Überlein der Ruspig (?).

O. P. II. mit Siegeln.

8.

1393, am hl. Dreifönigstag, 6. Männer.

Wernhart Engelprecht, Bürger zu Obernberg u. seine Hausfrau tuen kund, daß sie schuldig geworden sind ihrem Bruder, Simon dem Pfaffen, u. Thoman den Engelprecht, der auch ein Geistlicher ist, 6 Pfund Pfennig Wiener Währung. Zur besseren Sicherheit haben sie gesetzt ihren Garten im Oberfeld, gelegen zunächst Friedrich des Schmitz Garten.

Siegler: Ulrich Burger, Richter zu Obernberg. O. P. II. mit Siegel.

9.

1393, am St. Georgstag, 24. April. Görig u. Hans die Görig, Helmhart des Görig¹⁾ selig Söhne, u. beider Brüder Hausfrauen, verkaufen Michael, dem Bader zu Obernberg, lebenshaftlich freies Eigen, als ihnen ihr Vater gelassen hat, die sie gehabt haben... den Behent auf den Hub zu Freiheim²⁾ in Münstener Pfarr. Siegler: Obige u.

¹⁾ Das Geschlecht der Görig ist in späterer Zeit bekannt unter dem Namen „Förger“ zu Töllet.

²⁾ Freiheim, jetzt Graham.

Christian Swentner. O. P. II., ein Siegel fehlt.

10.

1394 am St. Agnestag, 24. Männer.

Ulrich Burger, Richter zu Obernberg, tut kund, daß für ihkommen sind in offener Schrann zu Obernberg in dem ehehaften Taizing Hans Preller, Dechant u. Pfarrer zu Obernberg, von sein u. sein Gotteshaus wegen mit Versprech u. öffentlich fürbracht, wie Burgrecht u. Zins auf Häusern, Aatern u. Gärten, die sein in dem Burgfried zu Obernberg u. besonderlich auf den genannten Häusern, Aatern u. Gärten, wie die genannt, Görig Giczinger geschafft u. geordnet hat zu der Meß in Gottleichnamskapellen, die ihm u. seinem Gotteshaus auch vormalen mit Gerichtshammer an offener Schrann eingeantwortet sind, und klagt um versessen Zins auf Häusern, Aatern u. Gärten u. bat darum zu fragen, was Recht sei. Das Urteil lautete: Er (der Pfarrer) soll bei allen seinen Rechten bleiben u. soll sich der obgenannten Häuser, Acker, Gärten und Gründen, wo die gelegen wären in dem Burgfried u. Hofmark zu Obernberg, nach seinen Rechten unterwinden u. soll u. möcht damit sein u. seines Gotteshaus Frum u. Notdurft schaffen u. des gehabten Recht soll ich ihm auf seinem Gotteshaus einen Gerichtsbrief geben, ob er sein begehrt. Das hat er öffentlich begehrt an dem Rechten u. dem gib ich ihm von Gerichtswegen, als er ihm mit dem Recht geteilt ist. Versiegelt mit... etc.

Zeugen: Georg Eumahr, Pfleger zu Obernberg, Heinrich Sulzpet, Ott u. Chunrat Stückler, Wolfhart Lasser, Chunrat Snizer, Heinrich Leyb, Ott Ferig, Heinrich Baldauf, Ulrich Sneedler, Bierhart Chürsner.

Siegler: Obiger. O. P. II. mit Siegel.

11.

1397 am St. Rupertustag, 27. März.

Wernhart der Engelprecht, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau bekennen, daß sie verkauft haben Bierhart dem Chöstel, Bürger zu Obernberg, u. seiner Hausfrau ihren Garten, der ge-

legen ist am obern Feld zwischen des Wagner u. Hansen des.... Garten, mit allen Rechten ... etc.

Sieglar: Chunrat Chung, Richter zu Obernberg, D. P. U. Siegel fehlt.

12.

1398.

Stefan der Uttendorf, die Zeit Richter zu Obernberg, tut kund, daß vor ihm kam an die Schrann, da er von Gerichtswegen an dem Rechten saß, Johann der Vinz mit Vorsprech u. klagt um dritthalb Foch Acker, das gelegen zu Chranwinkel, das andere am Wassergraben u. das halb bei Peter Vinz mit Vorsprech u. klagt um dritthalb Foch Acker, das gelegen zu Chranwinkel, das andere im Wassergraben u. das halb bei Peter des Sneiders Krautgarten, wären sein eigenhaftes Gut u. wär die lange Zeit im stillen Gewer bei Nutz u. Gewer gesessen, als der Hofmarch Recht wär; u. die er gekauft hat von den rechten Erben u. bracht auch darzu herfür einen Sazbrie, ward gelesen, der lautet: 22 Pfund Pfennig, die er gelöst hätt, u. hätt auch das übrige Geld über die 22 Pfund Pfennig nach des Sazbrie Laut, darum er die Foch gekauft hätt, gänzlich u. gar ausgericht u. bezahlt. Dieselben Foch wären ihm etlich Weil her entfremdet u. wisse nicht um Treu u. hätt auch darum klagt, sein Recht zu erfüllen ... etc. Er erhält einen Gerichtsbrief, daß die dritthalb Foch ihm gehören.

Sieglar: Obiger.

Zeugen: Hans der Bankraz, Propst zu Obernberg, Ott Stückler, Chunrad sein Sohn, Peter Kreispe, Lidl Schuster, Wolfhart Goldschmid, Hans Tunndl u. Peter Schneider. D. P. U. Siegel fehlt.

13.

1399, Pauli Befehrung, 25. Jänner.

Hans der Messenpech, Weilhard des Messenpech selig Sohn, tut kund, daß er mit Kunst u. Willen seines Vaters Ulrich Messenpech u. Lienhart des Zeller geben hat 2 Pfund Pfennig ewige Gült dem ehrbaren Herrn Han-

jen dem Prellär der Zeit Pfarrer zu Obernberg zu einer ewigen Wochennieß am Donnerstag für Weilhart Messenpech. Hiezu hat er gegeben das Gut zu Müntreichsheim, zunächst bei dem Brunn, das er zu Leben gehabt vom Bischof zu Passau. Es soll auch ein Jahrtag gehalten werden am St. Nikolaus Tag, die Nacht mit einer gesungenen Vigil, des Morgens mit Seelamt und gesprochener Meß ... etc.

Sieglar: Hans u. Ulrich Messenpech zu Swent u. Lienhart Zeller in der Riedau.

Zeugen: Hans, Pfarrer zu Reichersberg, Hans der Alspec, Chorherr daselbst. Engelhart, die Zeit Vilar zu Obernberg, Hans Bankraz, Christof Murhamer, Burghüter zu Obernberg, Wolf u. Ott die Stückler u. Lidl Schuster, Bürger daselbst.

D. P. U. mit Siegeln.

14.

1402, Samstag nach St. Lucia Tag, 14. Dezember.

Chunrat, Wölfl u. Hänsl, Gebrüder die Lasser, bekennen, daß sie sich ganz auf ein Endverrichtung geeint haben mit Ulrich u. Jörgen, Brüder die Strutter, in Betreff aller Ansprüch, Forderung u. Ansprach, die sie von jetzt an gehabt haben von dem Teichacker u. Wiesen, die gelegen sind von erst: Die Acker am Chranwinkel, ein Foch in dem Wassergraben u. ein halbes Foch beim Öllner, des Schneiders Garten, auf alle ihre Ansprüche verzichten. Dafür haben sie ihnen ein Geld gegeben, das ihnen genügt.

Sieglar: Chunrat Stückler, Pfleger zu Obernberg, Lienhart Talheimer, Propst u. Stefan Uttendorfer, Marktrichter daselbst.

Zeugen: Hans Schallapeck, Pfleger zu Wildened, Jörg Petershamer, Burghüter, Heinrich Probst, Mautner, Peter Tuemahr, Jörg Murhamer, Peter Grabhamer, Ott Stückler u. Lienhart Pfanzl. D. P. U. mit Siegeln.

15.

1403, St. Agnes Tag, den 21. Jänner.

Stefan Uttendorf, Richter zu Obernberg, bekennt in offner Schramm, daß Görig der Strutt, Bürger zu Passau, kommt um die Hab, die sein Vetter Ulrich selig der Snitzer bei sein Lembtigen, besonders in der Zeit, da er mit Recht geben u. gemacht hat, was seiner totenhänd in sein Lembtig lassen hätt, es wären Häuser, Hoffstatt, Acker, Teiche, Gärten, fahrende oder anliegende Hab, wie die genannt oder geheissen wär, oder wo die gelegen wär in der Hofmarch u. im Burgfried zu Obernberg, u. gab für, wie ihm dieselbig etlich Maß u. wisset nicht, darum sein Recht zu bekommen. Urteil: Der vorgenannte Görig der Strutt soll all obbeschriebene Hab bekommen.

Siegler: Obiger.

Beisitzer: Peter Tuemahr, Heinrich Probst, Mautner, Ulrich Ott, Peter Stückler, die Zeit Burghüter, zu Obernberg, Hans Schönburg, Ulrich Eitzing, Simon Münchham, Hans von Angelsham, Hans Mahsel, Hans Peting, Lienhart der Pfanzl, Simon Trular, Stefan Landel, Peter Knoßpach, Thoman von Adlertig. D. P. u. mit Siegel.

16.

1405, Montag nach Mittefasten, 30. März.

Chunrat von der Stett verkauft seinen halben Teil an der Hub zu Pischoldorf in Ortner Pfarr an Christof Schwentner.

Siegler: Christof Schwentner u. Lienhart der Challinger. D. P. u. mit Siegeln.

17.

1405, St. Görgentag, 24. April.

Abraham der Lechel, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau bekennt, daß ihnen ihre lieben Herren, die hernach beschrieben stehen, Ott der Stückler, die Zeit Baumeister der Gottleichnamskapelle in Obernberg, Ludwig Schuster u. Lienhart Ledrer, die Zeit Bechmeister der Schusterzeche user lieben Frau daselbst redlich lassen haben das Haus u. Hoffstatt, da sie der Zeit häuslich gesessen sind u. gelegen ist zwischen des Uttendorfer u. dem Haus, das

vormalß Hansen des Tundlein gewesen ist, u. zur Zeit Lienhart der Pfanzl in hat, u. auch daselbige Haus vor etlichen Jahren mit Geschäft Heinrichs des alten Lechleins, der seiner vorigen Anna Bormeister gewesen ist, in Gottleichnamskapelle gehabt u. in die Zeit kommen ist. Also haben sie ihnen das obgenannte Haus u. Hoffstatt mit Kraft dieses Briefes wieder lassen u. zu ihren Händen eingearbeitet u. übergeben in der Bedingung, daß sie alle Jahre zu Michaeli der Schusterzeche als Hofzins geben 36 Pfennig.

Siegler: Veit Ahamer, Pfleger zu Obernberg u. Stefan der Teufel, Richter daselbst. Veit Eichperger, Gegenbeschreiber, Hans Spät, Heinrich Probst, Mautner, u. Peter der Chirbeck.

D. P. u. Siegel fehlen.

18.

1409, Allerheiligen, den 31. Oktober.

Ulrich der Stumpfelpig u. seine Hausfrau Elsbet verkaufen ihr Erbteil an dem Gut am Ort in dem Senftenbach gelegen in Weilbecker Pfarr ihrem Bruder u. Schwager, dem Schwertfärber im Senftenbach als Stefanisch Eigen Recht ist. Siegler: Gundaker der Mühlheimer, Propst zu Obernberg.

Zeugen: Hans von Ursprung, Förig Mestenbach, Hans Lewel, Heinrich von Reitheim u. Hans Nepaner von Dietreiching. D. P. u. Siegel fehlt.

19.

1411, Dienstag nach St. Peterstag, 30. Juni.

Heinrich Stockheimer, Landrichter zu Ried, bekennt, daß Thoman, Chunrat des Teuffenbeck Sohn, mit Versprech kommen ist nach Ried in die Schramm u. bracht vor, daß Chunzl Schuster, genannt Straffer, ein Viertel Acker ohne Recht erwert hätt an dem Gut am Ort, gelegen im Senftenbach, das doch sein väterlich u. mütterlich Erbe wäre u. hielt ihm das widerrechtlich vor. Klagt also um sein Erbe. Urteil: Er bekommt seinen Acker.

Siegler: Obiger.

Zeugen: Jörg Eitzing, Veit Elreching, Ulrich Galnheimer, Liendl Bächol, Wernhard Belding u. Jörg Lühe-ler. D. P. U. Siegel fehlt.

20.

1413, Samstag nach St. Veit, 17. Juni.

Görig der Luf, Bürger zu Münster, u. seine Hausfrau verkaufen Gundacker dem Tuemair zu Mühlheim ihre Hofstatt, gelegen zu Obernberg, in dem alten Markt zunächst an seinem Haus, des Schilling Weberhaus.

Siegler: Stefan Geiselhamer, Bürger zu Obernberg, den Kaspar Rudelz-hof gebeten, da er ein eigenes Siegel nicht gehabt.

21.

1414, Jänner 26.

Gilig u. Hans die Petersheimer Ge-brüder haben geschafft u. gemacht, so ihnen ihr Vater Görig der Petersheimer selig hinterlassen hat, um den Fahrtag u. die Wochenmeß im Gottsleichnam-Gotteshaus zu Obernberg u. bei sein Le-bentigen ein Gut darzugeben, gelegen zu Würtung, da die Zeit Ulrich Behel auffizt . . . Leonhard Laiming, Dom-herr zu Passau u. Pfarrer zu Obern-berg das genannte Gut gegeben, daß ausgericht werde die Wochenmeß u. Fahrtag.

Siegler: Gilig u. ihr Schwager . . . der Thalheimer, Propst zu Obernberg, u. Berthold Bischinger zu Sigharting.

D. P. U. 1. Siegel fehlt, das 3. zer-brochen.

22.

1414, Dezember 30.

Görig der Englperger, gesessen zu Eholing, u. seine Hausfrau verkaufen ihr halbes Foch Acker u. die Wiesen dar-an, gelegen in dem Juntal zwischen Heinrich des Scheuchenzflug Lauben, Christina, des Jörg des Schilcher Haus-frau.

Siegler: Stefan Geiselhamer, Rich-ter zu Obernberg u. N. Swell, Bürger daselbst. Zeugen: Thoman Schäfl, Pe-ter Peinhäfl u. Hans Herl, Amtmann. D. P. U., 2. Siegel fehlt.

23.

1415, Juli 24.

Lienhart der Chöstel, Bürger zu Obernberg, bekennt, daß er vermacht hat seiner Hausfrau Margareta, Nillas Puchach Tochter, etwa gesessen in der Eberschwang, sein Haus u. Hoffstatt im alten Markt zwischen des Tuemair Haus u. der Weintalerin, seinen Stadel u. Stadelstatt, gelegen zu Kirchsteig u. seinen Garten in dem oberen Feld, zwis-schen Merten dem Scherer u. der Mül-peckin Garten u. dazu all sein Gut, das er hat in dem Burgfried zu Obernberg in solcher Bescheidenheit, wenn er stirbt, soll die Frau alles inne haben. Wenn beide abgestorben, soll Alles den drei Gotteshäufern gehören. 1. Dafür sollen sie aber einen Fahrtag erhalten in der Pfarrkirche St. Georgen, in der Gotts-leichnamskirche zu Obernberg u. in der Kirche zu Mörschwang.

Siegler: Stefan Geiselhamer Rich-ter u. Burkhart Talheimer, Burghüter. Zeugen: Hans Schötl, Vikar zu Obern-berg, Simon Trullär, Ulrich Lanspurg, Chunrad Lasser, Heinrich Baldauf, An-drä Messer, Nillas Fleischhacl u. Hans Schneider, alle Bürger.

D. P. U., mit Siegeln.

24.

1416, September 21.

Hans u. Gundacker Gebrüder die Tumahr geben zum Trost all ihrer Vor-vordern zu einer ewigen Meß zu Obern-berg dem Michael Fuder ihmkt, Kir-herr zu Obernberg, zu Brantschachen ein Gut, dient 6 Mezen Korn, ein Schaff Habern, ein Pfund Pfennig, 6 Räss, jeder 6 Pfennig wert, 31 Schott Harb, 2 Stiftshühner u. 2 Diensthühner; darnach zu Hueb ein Gut, dient ein Pfund Pfennig zu Stift, 6 Mezen Korn, ein Schaff Habern, 6 Räss, jeder 6 Pfennig wert, 31 Schott Harb, 2 Stiftshühner u. 2 Diensthühner; dor-nach ein Gut zu Würtung, dient 10 Me-zen Korn, ein Schaff Habern, zu Stift 12 Räss, jeder 6 Pfennig wert, 2 Stift- u. 2 Diensthühner u. 61 Schott Harb; zu St. Georgen ein Gut, dient $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig zu Stift, $\frac{1}{2}$ Schaff

Korn, $\frac{1}{2}$ Schaff Habern, 4 Stift- u. 4 Diensthühner. D. P. II.

25.

1417, März 12.

Ulrich Kamerer u. seine Hausfrau gibt seinen Sachbrief, den ihm sein Vorfriedel Förg Mestenpöck selig lassen hat u. der da lautet über das Gut am Ort oder zum Dörflein, gelegen in dem Senftenbach, als dann der Hauptbrief ausweist, dem lieben Heiligen..... zu Murchofen um eine Summe Gelds, das sie von dem genannten Gotteshaus gänzlich bezahlt sind worden in solch Bescheiden, daß das genannte Gotteshaus u. sein Verweser mit dem Sachbrief tun u. lassen mag, wie er will.

Siegler: Berthold Kamerer, Bruder des Obigen, Richter zu Obernberg u. Wolfgang Zärbl, D. P. II.; Siegel fehlt.

26.

1417, August 14.

Förg Schilich, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau verkaufen ihr halbes Foch Ader u. die Wiesen daran, gelegen in dem Jnntal zwischen Heinrich Scheuchenpflug Foch u. Wies, dem Eberhard dem Chern u. seiner Frau.

Siegler: Berthold Kamerer, Richter zu Obernberg. Zeugen: Simon Trullär, Michael Pader u. Hans Steinmeß, D. P. II., Siegel fehlt.

27.

1418, Februar 3.

Heinrich Scheuchenpflug, Elsbeth seine Hausfrau, Michael, Chunzel, Förg Gebrüder u. ihre Hausfrauen verkaufen 2 Foch Ader im Jnntal Eberhard dem Chern.

Siegler: Berthold Kamerer, Richter zu Obernberg. Zeugen: Peter Churzenträger etc.

28.

1420, August 22.

Ich Maß, die am Ersten gehabt hat Meingassen von Reichersperg selig u. darnach Chunrats des Lazinger selig Wittib, und ich Dorothea, die am Ersten gehabt hat Hansen den Kripelstet

selig u. darnach Bernharts des Wertheim selig Wittib, u. ich Kathrein, die dann die Zeit Andrä den Kripelsteter hat u. der obbenannten Massen Pett-Dochter tuen kund, daß wir mit Michael Fudernhmbt, Kirchherr zu St. Georgen u. Obernberg uns geeint haben, daß er mir Massen u. meinen zwei Wirthen Meingassen von Reichersperg u. Chunrad dem Lazinger selig, allen unseren Erben u. Nachkommen u. allen gläubigen Seelen hinfürö ewiglich einen Fahrtag uns zurichten in seiner Kapelle Gottsleichnam zu Obnperig am St. Alexen Abend mit einer gesungenen Vigil, des Morgens mit einem gesungenen Seelamt u. einer gesprochenen Meß, darzu mit 6 aufgesetzten brennenden Kerzen u. soll die Bahr richten mit einem ehrbaren Tuch, des Nachts zur Vigil, den Morgens zu dem Seelenamt und das Geläut auch davon austrichten, u. soll der ehgenannte Kirchherr u. seine Nachfolger uns Gedächtnis haben alle Sonntag auf der Kanzel mit einem Pastor noster u. Ave Maria. Dafür haben sie ihm eingearbeit 6 Schilling Pfennig und eine Semmel zu 12 Pfennig ewiges Geld auf dem Haus u. der Hoffstatt, das gelegen ist zu Obnperig in dem neuen Markt, zwischen Jakoben des Taserner u. Ulrich des Katzenpech Haus.

Siegler: Andrä Kripelstett u. Hans Mestenpach, Richter zu Obernberg, D. P. II. mit 2 Siegeln.

29.

1422, Jänner 8. Obernberg.

Michael Fuderniemt, Kirchher zu Obernberg, verkaufte seine Hoffstatt zu Obernberg im neuen Markt zwischen Lienhart des Stidlaer u. Lienhart des Mülberger Haus, die seine Vorvordern mit Recht an sich gebracht haben, von 6 β ewigen Geldes wegen, die er darauf hat u. darauf liegend gewest 9 Jahr u. darüber einen Gilt-Gerichtsbrief mit Recht erlangt hat, Gebhard dem Chern u. seiner Hausfrau.

Siegler: Obiger u. Hans Mestenpach, Richter.

Zeugen: Heinzl Chozped, Hans Ernst u. Mathes Stetner, alle drei Gejellpriester zu Obernberg. D. P. u. Siegel fehlen.

30.

1424, Oktober 2. Obernberg.
Hans Heribschändel, Bürger zu Obernberg, u. seine Hausfrau verkaufen ihren Garten, der gelegen ist zu Obernberg bei dem Nonnbach, Michael dem Judenmeit, Kirchherrn zu Obernberg.

Siebler: Hans Harder, Richter u. Hans Mestenpach Bürger. Zeugen: Hans Ernst Gejellpriester, Martin Scher u. Hans Lebzelt, Bürger. D. P. u. mit Siegeln.

31.

1424, Oktober 10. Ried.

Andrä Stockhamer, Landrichter zu Ried, bekennt, daß Thomas Huet, Bürger zu Aurolzmünster, mit Vorsprech von ihm kommen ist gen Ried in die Landschramm, da er an dem Rechten saß, u. brachte für, wie sein Schwehen, Görg Swertferb in Senftenbach eingenommen hätt bei seinem Schuldigen, dem Ursprung, 32 Pfund Pfennig, die seiner Hausfrau Elsbet bei ihrer Schwester Katharina rechtes endlich u. mitleich Erb wären, u. hätt auch einen Morgengabbrief inne, der lautet 12 Pfund Pfennig; das Alles tunnt er an Recht nicht habendwerden. Darum flagt er, daß wegen seiner Hausfrau u. wegen seiner selbst wegen auf des Obgenannten Gut am Ort in Senftenbach u. Alles, als lang sein Recht entfallen thut, etc. Siebler: Andrä Stockhamer, Landrichter zu Ried. Zeugen: Görg Eitzinger, Heinrich Stockhamer, Veit Eichinger, Ulrich Peuntner, Hert Matseer, Ulrich Peizeneder, Usm Egerer, Heinrich Reistinger, Johann Buzeldent, Johann von Kellsheim, Hans Lautnbruner, Johann Roidl, Paul Berger zu Ried Vorsprech, Ulrich Zaps, Hans Pausenbrun u. Lienhart Snichenpaur. D. P. u., Siegel fehlt.

32.

1427, Jänner 16. Obernberg.
Hans Mestenpach, Richter zu Obernberg, bekennt von Gerichts wegen, daß

vor ihn kam in offener Schramm Hans Beham, Bürger zu Obernberg, mit Vorsprech u. bat auf ein halbes Haus, das des Peter Scherer selig wär u. das gelegen ist zu Obernberg im alten Markt, zwischen des Johann Leberspig u. des Lebe Häusern um 4 Pfund u. 30 Pfennig, die er in Geld sollt haben u. hätt auch das Geld mit ihm bei seinen Lebtagen gern gethan, aber zu seinen Lebzeiten die benannte Summe auch von seiner Hausfrau u. Kindern nicht bekommen. Er hätt sich dann als lang flagt nach Jörg des Pfantaler Geldschuld auf dem vorgenannten halben Haus u. was der genannte Peter Scher selig gut lassen hätte, daß man ihm von Recht darum antworten sollt. Da fragt ich an den Vorsprech u. Erbgeding, was Recht wäre. Die erteilen auf ihr Eid: Es soll der vorgenannte Hans Beham zu Wartung sein, die Weil ich saß, ob jemand läme, der sich antworten wollt gegen ihn oder ein bereit Bot u. des weret wäre, so beschach aber was Recht wäre. Der war also in Wartung, als das Recht geben hätt. Da ich ungleich von dem Rechten aufgestanden, da fragt ich Wernhart den Greimel, Hansen des Beham Vorsprech, was nun Recht wäre. Der erteilt auf sein Eid: Ich soll dem vorigen Hansen Beham auf dem obstehenden halben Haus u. auf all sein Gut, auch des Pfantaler Geldschuld weltigen 4 Pfund u. 30 Pfennig. Siebler: Obiger. Zeugen: Martin Scher, Ulrich Fleischhacker, Bartl u. Ulrich die Kamper, Jörg Pfantaler, Simon Leis, Ulrich Buchler, Chunrad Sytsam, Hans Landel, Hans Marßpech, Chunrat Sacher, Simon Ledrer, Stefan Fleischhacker, Simon Trullär, Hans Schallhamer, Peter Obnberger, Wernhart Leitinger, Hans Bainhactl; Wernhart Greimel u. Ulrich Studel, die Vorsprech. D. P. u. Siegel fehlt.

33.

1427, Jänner 16. Obernberg.
Hans Mestenpach, Richter zu Obernberg, bekennt, daß er in offener Schramm Jörg den Pfantaler, Bürger zu Obernberg, mit Vorsprech auf das halbe Haus

des Peter Scher selig, das gelegen ist in dem neuen Markt vernommen, daß er 17 3 10 ♂, die er für ihn bereits ausgericht u. bezahlt, das wohl wissentlich wär, bei sein Lemtigen an Recht von ihm nicht bekommen. Er klagt auf das benannte halbe Haus u. was der benannte Peter Scher selig ungenleich Guts lassen hätt.

Da fragt er die Vorsprech u. Gerichtserbgeding, was Recht wär. Das Urteil lautete: „Er soll die 17 3 10 ♂ bekommen.“

Siegler: Obiger. Zeugen: Wie vorher. D. P. u. Siegel fehlt.

34.

1428, Juni 1.

Gundacher Tumahr zu Mühlheim stiftet für seine Eltern mit Haus u. Hofstatt im alten Markt zu Obernberg, zwischen Hans Manspecken u. Lienhart Schillings Häusern gelegen, zu dem Pfarrhof dem Michael Tuederniembt, Kirchherr zu St. Georgen bei Obernberg, alle Quatember eine Vigil mit 6 aufgesteckten brennenden Kerzen u. Geläut, des Morgens ein gesungenes Seelamt auch mit 6 brennenden u. Kerzen u. Geläut u. 3 gesprochenen Messen. Siegler: Obiger u. Lienhart Kirchsteiger. D. P. u. Die Siegel fehlen.

35.

1429, Mai 1.

Lienhart Ottenperger zu Untzing verkauft dem Hans Ruchler zu Friedburg u. Georg dem Ruchler, seinen Vetttern, die zwei Selden zu Württing mit samt den Wiesmähdern u. Ackern, zunächst der Tasern gelegen im Griesbacher Gericht u. Württinger Pfarr. Siegler: Obiger u. Heinrich Kastner zu Fning. D. P. u. Siegel fehlen.

36.

1429, Juli 15. Obernberg.

Peter Pawerl, Richter zu Obernberg, bekemt in offener Schrann, daß Herr Michael Tuederniembt, Kirchherr zu St. Georgen mit Vorsprech fürbracht, daß er u. seine Nachfolger 6 3 Geld u.

ein Weihnachtssemel für 16 3 jährliche Gilt auf der Hoffstatt, Gut u. Boden, die gelegen ist zu Obernberg in dem neuen Markt, zwischen Lienhart dem Grabhaimer u. Hans des Mestenpach Haus. Dieselbe Gilt war seit langer Zeit ausgelegen u. konnt er die Gilt nicht bekommen. In Antwort kommt Frau Katharina Taserner u. ihr Sohn Matthäus u. sprachen mit Vorsprech, wie sie über diejelb Hoffstatt einen unvermailigten Geldbrief hätten, der ausweiset 12 Pfund ♂, die man ihr u. ihren Erben schuldig blieb u. traut Gott u. dem Recht wohl, daß sie blieb bei Nutz u. Gewähr nach Aufweisung des Briefes, den sie darüber hätt. Und darzu hat sie dann auch ausgericht Wachtsteuer u. Burgrecht. Darauf sprach Herr Michael mit Vorsprech, wie er zu sein Gotteshaus hätt die genannte Gilt auf der benannten Hoffstatt, daß die niemand Gewalt hätt ohne Willen u. Wissen zu versezen, verkaufen noch zu verkümmern. Urteil: Dem Pfarrer ist die Gilt zu zahlen. Siegler: Obiger. Zeugen: Martin Gewiß, Martin u. Hans Scher, Hans Landl, Lienhart Schott, Wolffhart Harder, Simon Leis, Hans Mestenpach, Michael Munichpig, Peter Obnpig, Stefan Fleischhacker, Hans Marsped u. Ulrich Büchler. D. P. u. Siegel fehlt.

37.

1429, August 31.

Obernberg.

Stefan Pawerl, Richter zu Obernberg, bekemt in offener Schrann, daß kommen ist Hans Mestenpach mit Vorsprech auf all das Gut des Jörg Pfantaler u. seiner Hausfrau, hätten oder hinfür gewinnen, es wär eigen aufliegend oder Pfandgut nichts ausgenommen noch hind angefecht, um 26 Pfund Pfennig, die er in Borgschaft weis für sie bezahlt u. ausgericht hätte, und darzu müßte er noch in den Schaden geben u. ausrichten u. konnt das also von ihm nicht bekommen an ein Recht u. hätt sich darum alslang ihn klagt. Urteil: Das ganze Hab u. Gut des Pfantaler wird ihm zugesprochen. Siegler: Obiger. Zeugen: Ulrich u. Stefan Fleischhacker, Ulrich u. Stefan die Chürsner, Panraz

Sneider, Heinrich Zält etc. D. B. II.
mit Siegel.

(Schluß folgt.)

Pfarrer Haberl
(Riedau).

....

Was verstand man unter einer Kloßzille?

Die Ruderschiffe der oberen Donau und ihrer Nebenflüsse führten die manigfältigsten Namen. Unter diesen finden wir schon im 16. Jahrhundert und bis herauf ins 19. die Bezeichnung Kloßzillen, ein Wort, das auf verschiedene Weise geschrieben wurde. Nach mündlichen Mitteilungen, die der Verfasser seinerzeit von alten Schiffleuten erhalten hat, die in ihrer Jugend die Ruderschiffahrt der Bierzigerjahre des 19. Jahrhunderts noch selbst mitgemacht haben, sollen als Kloßzillen die Kehlheimer und Gamser bezeichnet worden sein, die Fahrzeuge also, die bei den Gegenzügen als Lastschiffe verwendet worden sind.

Mit wenigen Ausnahmen deuten alle schriftlichen Aufzeichnungen darauf hin, daß es sich um die größten Schiffe handelt, die auf der Donau und dem Inn verkehrt haben.

In der Bärenpecherordnung Rudolf des Zweiten vom Jahre 1585¹⁾ heißt es, daß „von einem zehn oder zwelfschuechigen schof vund denen so darüber halten item von Clozüln und achterin züln 6 ½ den.“ genommen werden sollen. Die Schiffordnung der Linzerischen Schiffleut Kaiser Leopolds vom 7. September 1682²⁾ besagt, der Schiffmeister soll „von ainem beladenen Schiff oder großen Kloßzillen, welche zwainzig Klaffter, oder darüber hest, oder großen Achterin in die Ladt geben funffzehn kreuzer, Von einer kleineren Kloßzillen von Bierzehen bis Neunzehn Klaffter Neun kreuzer, Von einer noch kleineren Kloßzillen Sechs kreuzer.“ Aus Schiffahrts-

akten aus dem Jahre 1686³⁾ geht hervor, daß Kloßzillen vom Mautamt „zur Verbesserung der Mautgefühl“ um 4, 6, 7, 8 und 16 fl eingelöst und um 8, 10, 12 und 25 fl wieder verkauft wurden, wobei es sich selbstverständlich nur um alte derartige Fahrzeuge gehandelt haben kann.

Jedenfalls haben wir es bei den Kloßzillen mit großen Fahrzeugen zu tun. Hormayrs Archiv⁴⁾ 1827 gibt die Länge einer Hohenau oder Kloßzille mit 136 bis 146 Fuß an, Schmeller⁵⁾ die Länge einer Kloß-Zille mit 130 bis 148 Fuß. Nach einer Zusammenstellung der auf der österreichischen Donau verkehrenden Schiffe, welche 1867 von der Statistischen Zentralkommission in Wien herausgegeben worden ist⁶⁾, gab es auf der österreichischen Donau „Kloßzillen (Kloßzillen)\“, die allerdings nur mit 80—90 Wiener Fuß Länge, oben 6—7 und unten 5—6 Fuß Breite, 2.5 bis 3 Fuß Höhe und 4 bis 4.5 Fuß Tiefgang sowie einer Tragfähigkeit von 2000—3000 Zentner angegeben werden. Hierzu ist wohl zu bemerken, daß die Angaben dieser Zusammenstellung nicht immer verlässlich sind und daß es zur Zeit des Erscheinens dieser Veröffentlichung überhaupt richtige Kloßzillen nicht mehr gegeben hat. Walcher⁷⁾ spricht von einer 3½ Schuh unter Wasser gehenden Kloßzille, die das Haupt- oder Hohenau Schiff eines mit 35 Rossen bespannten Getreidezugs war und nach einem Berichte Hartmanns an die oberösterreichische Landeskommision in Donauschiffahrtsangelegenheiten v. J. 1825⁸⁾ betrug der Zillenaufschlag bei

¹⁾ Ob.-Öst. Landes-Arch. Landschaftsakten G. VIII/7, 46.

²⁾ Hormayrs Archiv, 18. Jg. 1827, Wien, Die Hohenau in Nr. 122 u. 123.

³⁾ Schmeller, Böhmisches Wörterbuch, IV, 1837, S. 255.

⁴⁾ Statist. Zentralkommission. Schiffahrt u. Werk. auf der Donau und ihren Nebenflüssen i. J. 1865, Wien, Hof- u. St.-Druck, 1867, S. 50.

⁵⁾ Nachrichten von den bis auf das Jahr 1791 an dem Donau-Strudel fortgesetzten Arbeiten. Wien, v. Kürzbeck, 1791, S. 5.

⁶⁾ Ob.-Öst. Landes-Arch., Statth. Akten, Bd. 76, Nr. 16. Siehe auch Heimatgau 1926, S. 115.

¹⁾ Oberleitner, Bärenpecheramt. Notizenblatt z. Arch. f. d. öst. Geschichtsqu. Akad. d. W., Wien, 1858, VIII, Jg.

²⁾ Ob.-Öst. Landes-Arch., Mus.-Arch. Nr. 97 — 10 Fol.